

© Foto by Valerie Zaslowski, OnlineReports.ch



Die erste grüne Modeschau der Schweiz

Ökologisches und nachhaltiges Handeln wird immer wichtiger. Vor diesem Hintergrund präsentierte heute Freitag das "Natur"-Festival in Basel die erste Öko- und Fairtrade-Modeschau der Schweiz.
Basel
, 22. Februar 2008

Schön sind sie, die Bio-Models von "Green Fashion Switzerland", und gut gekleidet. Ob in Jeans oder Unterwäsche, ob im Abend-Dress oder im lockeren Trainingsanzug: Sie tanzen zu lauter Trommel-Musik und marschieren den Laufsteg gekonnt auf und ab. Ein Zitat auf der Leinwand erinnert die Zuschauer daran, dass Mode die Welt - zumindest ein bisschen - verbessern könne.

Nein, die Oeko-Mode darf nicht mit Omas handgestricktem Bast-Pullover verglichen werden: "Es kommt immer öfter vor, dass jemand das Bio-Label erst nach dem Kauf bemerkt." Dieses Zitat von "Coop Naturaline" verdeutlicht, dass Mode aus fairem Handel schick und gleichzeitig gut fürs Gewissen sein kann.

"Selbstbewusste Frauen, die mit ökologischer Mode sexy aussehen wollen", gehören zur Zielgruppe des dänischen Modelabels "noir". An "Fans von natürlicher und funktioneller Bekleidung" richtet sich die Unterwäsche-Marke "Icebreaker". Oder die Zielgruppe von "Helvetas": "Konsumentinnen, die beim Einkauf bewusst umwelt- und sozialverträgliche Aspekte berücksichtigen und trotzdem nicht auf modische Kleider verzichten möchten."

Mit dem heutigen Bewusstsein für Natur und Umwelt sind immer mehr Menschen bereit, einen

Argus Ref 30273325

höheren Betrag für bessere Qualität auszugeben. 189 statt rund 100 Franken für eine gewöhnliche Hose derselben Marke bezahlt der modebewusste Ökologe für eine "Levis Eco"-Jeans aus hundert Prozent zertifizierter, biologisch angebaute Baumwolle. Nicht zu vergessen: Der Bundknopf aus Kokos-Schale.

vz.